

SCHÖN HIER!

2 | 2021



ST. BERNHARD
SCHÖN HIER!

Wettbewerb: Wie viele Baukörper hat der Neubau?

Schicken Sie uns Ihre Antwort per E-Mail an info@st-bernhard.ch

Die ersten drei Einsendungen mit der richtigen Antwort sowie der vollständigen Adresse inkl. Altersangabe gewinnen je eine Flasche Tröttli-Wein, abzuholen im Alterszentrum St. Bernhard.

Über diesen Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Wettbewerb Newsletter 1/2021

Wir gratulieren herzlich: Ursula Richei //
Alex Näf // Max Holliger (alle aus Wettingen)
Die richtige Antwort: Frühjahr 2022



Seit April 2021 der neue Geschäftsleiter im St. Bernhard: Peter Wyss

Interview mit dem neuen Geschäftsleiter Peter Wyss

Der neue Geschäftsleiter stellt sich vor

Seit April 2021 ist Peter Wyss (50) der neue Geschäftsleiter im Alterszentrum St. Bernhard. Er kennt den Betrieb, das Team, die Menschen und auch die operative Führungsstruktur bereits seit Ende 2019; er begann als Leiter Personal und Mitglied der Geschäftsleitung. Peter Wyss wohnt mit seiner Familie auf der Badener Allmend.

Wie definieren Sie persönlich die neue Führungskultur im St. Bernhard?

Wir leiten den Betrieb nach modernster Führungslehre. Jeder hat seine Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen, jeder Mitarbeitende ist wichtig. Wir sorgen für klare Zuständigkeiten, sind wertschätzend, respektvoll, fördernd, hören zu und bauen auf das Positive im Menschen.

Was würden Sie von einem solchen Betrieb erwarten, falls Sie einmal selber hier einziehen würden?

Herzliche Mitarbeitende und qualitativ hochstehende Pflege und Verpflegung, sowie eine professionelle Unterstützung in administrativen Belangen.

Welche Anforderungen muss das St. Bernhard 2022 erfüllen?

Die geriatrischen Institutionen müssen auf gesellschaftliche Veränderungen, neue Lebensformen und individuellere Ansprüche der Menschen im Alter eingehen können. Unsere Leitungskultur legt sehr grossen Wert darauf, Bewohnenden ein unter den gegebenen Umständen möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Menschen sollen im letzten Lebensabschnitt in Würde begleitet werden. Es wird ein Alltag mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm geboten.

Was ist das Besondere am neuen Zentrum?

Das neue St. Bernhard wird zum Begegnungsort der Generationen, es kommt Leben ins Haus. Auch durch die Mieter/innen in den 31 Mietwohnungen, durch die Laufkundschaft im öffentlichen Restaurant oder der Kinderkrippe im Haus. Das Dorfzentrum ist einfacher zu erreichen, das ist gut für Wettingen, für die Mitarbeitenden und natürlich für die Bewohnenden. Das Betriebskonzept bietet die strategische Basis, bei

verändertem Pflegebedarf fließend und ohne Wohnungswechsel erweiterte Pflegeleistungen zu beziehen. Wir bieten der Gemeinde Wettingen und der ganzen Region ein bedürfnisgerechtes, modernes Kompetenzzentrum für das Wohnen im Alter.

Wie stellen Sie sicher, dass die Bedürfnisse der Bewohnenden in der strategischen und operativen Leitung Gehör finden?

Es gibt heute schon einen Briefkasten, den Bewohnendenstammtisch und regelmässige Zufriedenheitsumfragen. Die Rückmeldungen fliessen in die Planung ein und werden gelebt. Das ist bisher sehr gut angekommen.

Weitere Informationen

Interessierte finden weitere Informationen auf www.neubau-stbernhard.ch oder können sich die Infobroschüre nach Hause liefern lassen (info@st-bernhard.ch oder 056 437 25 00).

«Ich möchte das Leben im neuen St. Bernhard noch lange geniessen»



Frau Ruth Merkli ist seit rund 2 Jahren im St. Bernhard

Ruth Merkli aus Wettingen ist seit rund 2 Jahren im St. Bernhard. Sie wurde im Juni 2020 nach langem Leidensweg am Rücken operiert und ist seither im elektrischen Rollstuhl, Spätfolgen der Kinderlähmung. Wir hatten Gelegenheit, mit der aufgestellten Frau Merkli über ihr Leben, ihren bisherigen Aufenthalt im heutigen Alterszentrum zu sprechen und schauten gemeinsam in die Zukunft des neuen St. Bernhard.

Frau Merkli, was gefällt Ihnen am heutigen Ort?

Vor allem die Gesellschaft mit den anderen Bewohnenden. Ich musste zwar 20 Monate warten, bis ich aus einem Mehrbettzimmer in ein Zweibettzimmer zur Alleinbenutzung wechseln konnte, wo ich mich mit meinem Rollstuhl gut bewegen kann. Aber heute bin ich sehr zufrieden, ich könnte es nicht besser haben: Ich sehe auf den Rebberg und auf Baden. Seit der OP haben auch die Schmerzen nachgelassen.

Wo halten Sie sich am liebsten auf?

Seit gestern wieder im Speisesaal und mit Besuch im Trottstübli, wo man mit den anderen etwas «ggschpröcheln» kann.

Wissen Sie, dass ein Umzug bevorsteht?

Ja, im Mai 2022. Ich setze mir immer wieder Ziele im Leben. Das nächste ist, dass ich den Umzug erleben will. Ich habe die Pläne und das Konzept mit den drei Baukörpern gesehen.

Worauf freuen Sie sich?

Ich bin gespannt, wie sich meine Mobilität am neuen Ort verbessern wird. Dort kann ich den Bus nehmen oder mit dem Rollstuhl nach Baden oder Wettingen fahren. Das ist heute nur mit Hilfe möglich. Auch freue ich mich auf die hellen, modernen Einbettzimmer und auf das neue Restaurant.

Was wollen Sie der neuen Leitung unter Peter Wyss mit auf den Weg geben?

Er soll so bleiben wie er ist, seine positive Ausstrahlung behalten und weiterhin offen und freundlich auf alle zugehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft im St. Bernhard?

Dass es schnell Mai wird und dass sich mein Gesundheitszustand nicht verschlechtert, damit ich das Leben im neuen St. Bernhard noch lange geniessen kann.

Welche Erwartungen und Hoffnungen haben Sie an das neue Alterszentrum?



Wir erhoffen uns tolle Begegnungen zwischen den Generationen, sicher eine Bereicherung für alle. Hoffentlich sind im Haus dann gemeinsame Aktivitäten wie singen, spielen oder zusammen essen wieder möglich.

Tanja Küpfer, Kita Erdmännli



Der Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft und an zentraler Lage ist ein Segen für uns alle. Wir werden die Zusammenarbeit in Zukunft noch ausbauen und weitere Leistungen in Anspruch nehmen wie Wäscherei, Spitex, Essensversorgung oder den Ausbau von Pflegeleistungen, die wir nicht abdecken. So können unsere Bewohnenden möglichst lange ihre Eigenständigkeit bewahren.

Paul Koller, GGW



Wenn es das Alterszentrum St. Bernhard in und für Wettingen nicht gäbe, müsste man es erfinden.

Philipp Rey, Gemeinde Wettingen



Wir freuen uns über die Belebung des Quartiers und begrüßen die neuen Nachbarn gerne in unserem Laden. Wir sind offen für alle Anliegen und Wünsche und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft.

Michael Rub, Milchzentrale Wettingen



Der Abschluss der Hauptarbeiten ist bis Ende Jahr geplant – das Zügeln ist auf April bis Mai 2022 angesetzt.

Bericht von der Baustelle – alles auf Kurs

Leuchtturmprojekt VON und FÜR Wettingen

Gemäss Claudio Arnold, verantwortlicher Verwaltungsrat für die Grossbaustelle auf dem Langäcker, ist das Projekt seit Baustart auf Kurs, es sind keine Termin- und Kostenabweichungen gemäss Budget zu verzeichnen.

Gute Nachrichten bei einem Bauvolumen von ca. CHF 78 Mio. Aktuell sind die Rohbauarbeiten abgeschlossen, die

Fassadenarbeiten im Finish. Bald kommen die Gerüste weg, sodass der Baukörper als Ganzes in Erscheinung tritt. Momentan wird mit Hochdruck am Innenausbau gearbeitet. «Die nächsten Monate beschäftigen wir uns intensiv mit dem Innenausbau: Wohnungen, Pflegezimmer, Gastrobereich, rückwärtige Räume, Mehrzweckräume, Heizung, Elektro werden finalisiert. Wir planen den Abschluss der

Hauptarbeiten bis Ende Jahr. Die Übergabe an den Betrieb mit Zügeln ist auf Anfang April bis Mai 2022 angesetzt. Unser Team in Planung und Ausführung sowie die Handwerker machen einen sehr guten Job. Wir dürfen stolz auf sie sein. Die nächste grosse Herausforderung wird der Umzug. Allen Bewohnenden soll ein möglichst reibungsloser Umzug in ihr neues Zuhause ermöglicht werden.»

Zahlen & Fakten zum neuen Alterszentrum St. Bernhard



Wohnungen / Zimmer

- > 126 Pflegezimmer
- > 14 Komfortzimmer
- > 31 Wohnungen
(20 x 1½-Zi.- und
11 x 2½-Zi.-Wohnungen)
- > ca. 200 Interessent/innen



Dienstleistungsangebote

- > Öffentliches Restaurant mit Saal
- > Coiffeur
- > Pédicure
- > Physiotherapie
- > Kinderkrippe im Haus
- > u.v.m.



Mitarbeitende

- > rund 200 Mitarbeitende kümmern sich um das Wohl von 140 Bewohnenden